

Panorama

DAS NEWSMAGAZIN DES IHV DIETIKON



#11

AUSGABE 01/2009

INHALT



GUBRIST

Ist diese Verkehrsdichte
Wunschenken?



JUBILÄUMS- WIRTSCHAFTSPODIUM

STAU IM GUBRIST – WIE LANGE NOCH?

Wann standen Sie das letzte Mal im Gubrist im Stau? Mir passierte es letzte Woche. Ohne ersichtlichen Grund. Vielleicht bremste jemand, weil es im Tunnel dunkel wurde, und sofort entstand im dichten Verkehr eine «Handorgel». Der Verkehr auf diesem Autobahnabschnitt ist labil. Wenn ein Unfall passiert – wie am Morgen des 24. März – entsteht sofort ein Verkehrschaos.

Der «Sonntag» vom 29. März brachte einen Bericht über die Verkehrsentwicklung nach Eröffnung der Westumfahrung, welche mit einem Fest am 25. April – kurz vor unserer GV – gefeiert wird. Dort wird der Gubristtunnel klar als «Nadelöhr» bezeichnet. Er arbeite schon heute an der Kapazitätsgrenze. Ergiesst sich nun der gesamte Zusatzverkehr der Westumfahrung ins Limmattal? Die Simulationsergebnisse zeigen keine klar erkennbaren Tendenzen. Möglicherweise werden die morgendlichen und abendlichen Tagesspitzen breiter. Ausserhalb der Pendlerzeiten könnten die Verkehrsmengen im Limmattal leicht abnehmen. Da können wir nur hoffen...

Der Autor meint, der Ausbau des Gubrists auf drei Röhren mache die Westumfahrung attraktiver. Der Verkehr im Limmattal wird also zunehmen. Überhaupt lautet der Tenor des Artikels, dass die zusätzlichen Verkehrskapazitäten im Grossraum Zürich in kurzer Zeit wieder aufgefüllt werden. Trotzdem ist der Ausbau des Gubrists für unseren Standort und für das ganze Verkehrssystem entscheidend. Ich bin deshalb der Meinung, dass man mit diesem Projekt vorwärtskommen sollte.

Die Gemeinde Weiningen wehrt sich gegen das vorliegende Projekt. Sie will eine längere Überdachung der Tunneleinfahrt. Es ist zu hoffen, dass eine Lösung gefunden wird, die nicht zu einer Verzögerung führt.

Die Entwicklung des Limmattals, das grosse Chancen hat, ist mit Mehrverkehr verbunden. Ein Teil des Mehrverkehrs soll durch die Limmattalbahn absorbiert werden. Auch im Gebiet Silber-Lerzen-Stierenmatt und im Zentrum von Dietikon soll der Modalsplit (Aufteilung auf die verschiedenen Verkehrsträger) zugunsten des öffentlichen Verkehrs verschoben werden. Was bedeutet das für die einzelnen Areale und Standorte? Wie kann die Attraktivität des IHV-Gebietes weiter gesteigert werden?

Der IHV-Vorstand beschäftigt sich mit all diesen Fragen. Und an der Generalversammlung referiert Pascal Kern, Abteilungsleiter Infrastrukturplanung im Amt für Verkehr. Wir melden unsere Interessen und Bedürfnisse überall an. Nennen auch Sie uns Ihre Probleme und Wünsche!

DIETRICH PESTALOZZI

Präsident IHV



AUSBAU NORDUMFAHRUNG ZÜRICH – WIE WEITER?

Eine Mitteilung des Gemeinderates von Weiningen an die Wirtschaftsverbände des Limmattals.

Nordumfahrung Zürich: Täglich mehrten sich die Stau-meldungen.

Mit der Eröffnung des Üetlibergtunnels (2009) und der Verbindung Knonaueramt (2010) wird sich die Situation noch mehr zuspitzen. Der Ausbau der Nordumfahrung bzw. die Erstellung einer dritten Röhre beim Gubristtunnel muss dringend realisiert werden. Andernfalls droht der Verkehrskollaps.

Die vor allem durch Zeitverluste verursachten Staukosten belasten den Wirtschaftsraum Zürich bereits heute um jährlich 80 bis 140 Millionen Franken. Bis ins Jahr 2025 wird sogar eine Steigerung auf 180 bis 300 Millionen prognostiziert (Studie der Zürcher Kantonalbank). Diesem Szenario gilt es mittels baldigem Ausbau der Nordumfahrung wenigstens punktuell entgegen zu treten. Das Limmattal setzt sich dafür ein.

Ein attraktiver Wirtschaftsraum besteht jedoch nicht nur aus vorteilhaften Arbeitsstandorten, sondern besticht ebenso durch eine vernünftige Wohnqualität. Auch hierfür engagiert sich das Limmattal.

Die Gemeinde Weiningen ist von diesen Zielsetzungen doppelt betroffen. Einerseits unterstützt sie die baldige Realisierung des Ausbaus, andererseits setzt sie sich für ihre Standortqualität ein. Dass dieser «Spagat» mit gutem Willen möglich ist, hat die Gemeinde mit grossem Einsatz vernünftig aufgezeigt.

Bezüglich Nationalstrassenbau beweist Weiningen seit Jahren grosse Kooperationsbereitschaft. So stellte sie bereits in den 70er-Jahren die Notwendigkeit eines Autobahnkreuzes im Weingerfeld nicht in Frage, obwohl dadurch 40 Hektaren Land (umgerechnet 7 % des Gemeindegebiets!) geopfert werden mussten. Das von Weiningen verlangte Gegenrecht zur massvollen Bauweise dieses exorbitanten Bauwerks wurde jedoch schon damals nur teilweise berücksichtigt.

Mit dem nun in Aussicht genommenen Ausbau der Nordumfahrung erwartet die Gemeinde Weiningen vom Bund eine Kompensation. Diese Erwartungshaltung ist gerechtfertigt und stösst sowohl in Wirtschaftskreisen wie auch in der Politik auf Verständnis und Zuspruch. In diesem Sinne hat der Kantonsrat mit der Festlegung des kantonalen Verkehrsrichtplanes beschlossen, dass das Gubristportal auf Limmattaler Seite eine Überdachung erhalten soll. Dies nicht im Sinne von Paragraphen, sondern als Wiedergutmachung für vergangene Planungsfehler und Bausünden.

Dieser vom Bundesrat genehmigte Richtplan ist behördenverbindlich und gilt für jede handelnde Behörde. Trotzdem ist das Bundesamt für Strassen (ASTRA) nicht gewillt, eine diesbezügliche Planung ins Auge zu fassen. Damit nimmt dieses Amt einen langwierigen Prozess mit höchst unsicherem Ausgang in Kauf, da ihm keine genügende rechtliche Sicherheit beschieden ist. Seine Haltung wird zusätzlich belastet, da der vom Ausbau Nordumfahrung ebenfalls betroffene Stadtteil Zürich-Affoltern mit einem gleichlautenden Begehren bereits verbindlich unterstützt wird. Diese Ungleichbehandlung zu Ungunsten von Weiningen ist juristisch sehr fragwürdig.

Seit Anbeginn der Planung setzt sich die Gemeinde Weiningen für eine Überdeckung ein. Aufgrund der mangelnden Kooperationsbereitschaft seitens des ASTRA, beauftragte die Gemeinde in eigener Regie einen Fachplaner mit der Ausarbeitung eines optimierten Projekts. Dieses liegt nun seit Monaten vor und zeigt auf, wie das Ausbauprojekt mit einem tolerierbaren Mehraufwand in allen Bereichen eindeutig verbessert werden kann. Sei es nun aus Sicht der Verkehrssicherheit, der Verkehrstechnik, der Emissionsbelastungen sowie der landschaftlichen und raumplanerischen Ausgestaltung.

Der Gemeinde Weiningen geht es in keiner Weise darum, den Ausbau zu verzögern. Sie ist überzeugt, dass sich mit gutem Willen ein für alle Seiten gewinnbringendes Resultat erzielen lässt. Ein langwieriger Gerichtsprozess sollte insbesondere im Interesse der Wirtschaft vermieden werden.



Prominenz am WIPO: Rudolf Kalt (Gemeindepräsident Spreitenbach), Peter Voser (Stadtpräsident Schlieren), BR Moritz Leuenberger, Otto Müller (Stadtpräsident Dietikon)

10. WIRTSCHAFTSPODIUM LIMMATTAL 2009

Das Wirtschaftspodium feiert Jubiläum!

Das 10. Wirtschaftspodium Limmattal findet am Mittwoch, 4. November 2009 in der Stadthalle Dietikon statt. Zum 10. WIPO konnten wir Bundesrätin Doris Leuthard gewinnen. Sie wird das Eintretensreferat halten. Folgende Persönlichkeiten diskutieren über das aktuelle Thema «Finanz- und Wirtschaftskrise: Was danach?»: Monika Ribar (CEO Panalpina AG), Nationalrat Hans Kaufmann (SVP/ZH), Nationalrat Martin Bäumle (Grünliberale Partei/ZH) und Stefan Meierhans (Preisüberwacher). Die Moderation übernimmt Reto Brennwald.



Angeregte Diskussion

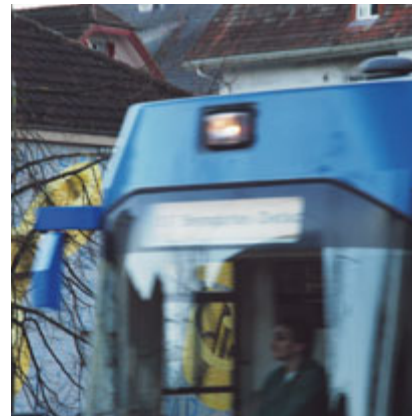
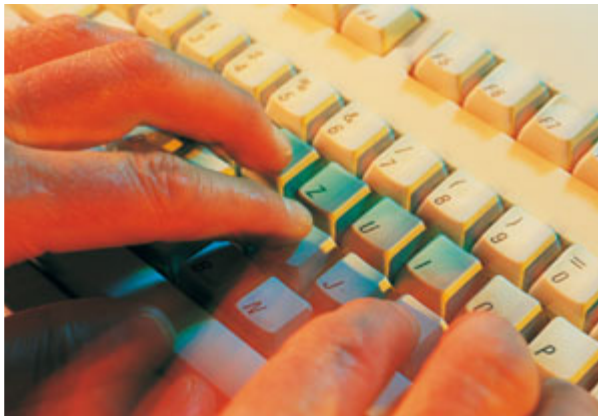


Nationalrat Max Binder im Gespräch mit Bruno Planzer



Zufriedene Präsidenten Fritz Krieg (WK) und Dietrich Pestalozzi (IHV)





NEUE MITGLIEDER

Graphax AG

Graphax AG ist ein führender Anbieter von Komplettlösungen für den unternehmensweiten Druckworkflow.

Das Vertriebs- und Dienstleistungsunternehmen für Bürokommunikation mit Hauptsitz in Dietikon wurde 1973 gegründet und ist Generalimporteur der Konica Minolta Produkte rund um das Dokumenten-Management mit Schwerpunkt Dokumenten-Output.

Die gesamte Produktpalette erstreckt sich über Farb- und Schwarzweiss-Kopiersysteme, Multifunktions- und Produktionsdrucksysteme, Laserdrucker, All-in-Ones und die erforderliche Managementsoftware.

Rund 160 Mitarbeitende, davon 50 im Direktvertrieb an 7 Standorten und 85 in der Serviceorganisation sowie ein wachsendes Netz von Fachhandelspartnern gewährleisten Kundennähe und zuverlässigen Service in der ganzen Schweiz. Mehr Informationen unter www.graphax.ch.

Scholz Farbpigmente

Unser Mutterhaus, die Harold Scholz & Co. GmbH in Deutschland, kann auf über 100 Jahre Erfahrung im Vertrieb und in der Produktion von Pigmenten zurückblicken. Unsere Vertretung in der Schweiz ging aus der früheren Bayer (Schweiz) AG hervor und feiert in diesem Jahr das 10-jährige Betriebsjubiläum. Wir sind der führende Lieferant von anorganischen Farbpigmenten. Unsere Hauptabnehmer sind Kunden aus der Bauindustrie u.a. für farbige Betonprodukte, Farben und Lackproduzenten und Firmen, die in der Kunststoffindustrie zu Hause sind. Wir liefern massgeschneiderte Komplettlösungen in Form von hochwertigen Pigmenten in allen Farbtönen und Lieferformen, dosiertechnische Lösungen und persönliche anwendungstechnische Beratung.

www.scholz-farbpigmente.ch

Conceptum GmbH

«Erfolg = Tun». Auf der Basis dieser Unternehmensstrategie unterstützt Conceptum GmbH Kunden beim Aufbau neuer Wachstums-Märkte im Exportgeschäft. Warum «Erfolg = Tun»? Damit soll ersichtlich werden, dass Conceptum GmbH nicht nur Ideen und Konzepte liefert sondern diese zusammen mit dem Kunden erfolgreich in die Praxis umsetzen kann.

- Export-Konzepte für den Aufbau neuer Wachstums-Märkte. Ausbildung von Mitarbeitern im Bereich Exportabwicklung (Incoterms 2000, Transportdokumente, EUR 1 usw.).
- Verkaufsseminare für erfolgreiches Verkaufen von komplexen Anlagen und Systemen an Geschäftskunden (B2B).
- Verhandlungsseminare; weil Sie gewinnen mehr wenn auch Ihre Kunden gewinnen

Diese Seminare vermitteln praxisbezogene Fähigkeiten und Inhalte, welche den Firmen im operativen Tagesgeschäft helfen, weiteres Wachstum zu generieren. «First time right!» www.conceptum.ch

JAHRESPROGRAMM 2009

Mittwoch, 3. Juni	Besuch im sfb Bildungszentrum
Mittwoch, 1. Juli	Besuch bei Peter Hasler, Grünpflanzen
Mittwoch, 9. Sept.	Besuch bei COOP, Verteilzentrum
Mittwoch, 4. Nov.	10. Wirtschaftspodium Limmattal
Donnerstag, 3. Dez.	Weihnachtapéro

IMPRESSUM

PRÄSIDENT **DIETRICH PESTALOZZI**

Riedstrasse 1
Postfach 378
8953 Dietikon
Tel. +41 (0)44 743 24 02
Fax +41 (0)44 740 07 22
dietrich.pestalozzi@pestalozzi.com

SEKRETARIAT **EDI CINCERA**

Postfach 669
8953 Dietikon
Tel. +41 (0)44 743 23 26
Fax +41 (0)44 774 47 11
info@ihv-dietikon.ch
www.ihv-dietikon.ch